

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Illustr. Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S , monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 M 30 S ; auswärts 1 M 45 S . Ver-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einpaltige
Zeile oder deren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 15
Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 112.

Samstag, 23. September 1899.

35. Jahrgang

N u n d i a u.

Stuttgart, 20. Septbr. Se. Maj. der König begiebt sich am 23. d. Mts. auf die Blochhütte bei Hohenentringen zur Jagd. Von dort wird der König am 26. d. M. sich zu der 300jährigen Jubiläumsfeier nach Freudenstadt begeben und alsdann einen nochmaligen Jagdaufenthalt auf der Blochhütte nehmen. Die Königin wird nach der Taufe des ersten Söhnchens der Erbprinzessin Pauline v. Wied, welche für den 7. Oktober festgesetzt ist, und an welcher außer den beiden Königinnen von Holland auch die deutsche Kaiserin teilnehmen wird, sich zu mehrwöchentlichem Besuch ihrer Eltern nach Schloß Nachod begeben, wo sie auch ihren Geburtstag begehen wird.

— In der Zeit vom 1. bis 14. Sept. wurde unter Leitung des Vorstandes der Turnlehrerbildungsanstalt, Prof. Kessler, in der Staatsturnhalle ein Wiederholungskurs für ältere Turnlehrer an Gelehrten- und Realschulen gehalten. Von einem Teilnehmer wird dem „Schw. M.“ hierüber berichtet: Es waren hiezu 20 Herren einberufen worden und als 21. hatte sich Hr. Hansmann, der städt. Turnlehrer aus Altenburg, eingefunden, der die Neugestaltung des württ. Schulturnens auf Jägerscher Grundlage durch Prof. Kessler kennen lernen wollte. Manche der älteren Herren, die schon vor Jahren einen Turnkurs unter Prof. Jäger mitgemacht hatten, waren, nach ihrer eigenen Aussage, nicht ohne Vorurteil gekommen. Aber Prof. Kessler wußte, bei aller Rücksicht auf seine großen Vorgänger, für sein selbständiges, zielbewusstes, eigenartiges Schaffen in der Weiterentwicklung des Schulturnens, namentlich auch der Turnspiele, in einer Weise zu begeistern, daß wir alte Knaben oft mit fast kindlichem Enthusiasmus ins Zeug gingen. Sein ganzes System ist so einfach und klar, die Eisenstabübungen so frisch und ausgiebig, die stufenmäßige Einübung so sicher zum Ziel führend, daß sie das seither von den Knaben so verhaßte Stabturnen wieder zur Freude der Jugend machen müssen. Die kurzen Erläuterungen, die aufs Allernotwendigste beschränkt waren, die vorausgehenden freien Versuche, Prof. Kesslers munteres, jugendfrisches Wesen, das unwillkürlich zur Nachahmung fortriß, überwandten alle Hindernisse, die Alter und Korpulenz oft der Ausübung entgegensetzten. Geturnt wurde schneidig und wenig gesprochen; aber mit welsch feuriger Begeisterung Prof.

Kessler reden kann, das zeigte sich, wenn er auf sein Ideal zu sprechen kam, das Turnen zum Erziehungsmittel für die Jugend und zum Gemeingut des ganzen Volks zu machen.

Höfen, (Württ.) 20. Sept. Viele Soldaten sind des Lobes voll über die gute Verpflegung, die sie während des diesjährigen Kaisermanövers fanden. Eine hübsche Ueberraschung wurde den Mannschaften des Feldart.-Regts. Nr. 31 zuteil, als diese durch Höfen kamen. Der Metzgermeister Sprenger beköstigte sie unentgeltlich mit Brot, Fleisch und Wurst und ließ es auch an dem nötigen Getränk nicht fehlen. Sein Nachbar, ein Bäckermeister, erfreute die Soldaten mit Kuchen.

— Aus Anlaß des Freudenstädter Stadtjubiläums werden am 26. Sept. u. A. folgende Sonderzüge ausgeführt: Von Pforzheim nach Freudenstadt: Pforzheim ab 7.56. Vorm., Freudenstadt an 10.35. Vorm. Freudenstadt ab 7.05. Nachm., Pforzheim an 9.38. Nachm. Die außerordentlichen Personenzüge führen Wagen III. Klasse und halten an sämtlichen im „Staatsanzeiger für Württemberg“ näher kommenden Stationen. Bezüglich der Fahrpreismäßigung für die Württ. Staatsbahn ist Bekanntmachung schon erfolgt.

Freudenstadt, 20. Sept. Nach dem Festprogramm zur 300jährigen Gründungsfeier der Stadt wird der König am Dienstag, 26. Sept. Vorm. 1/2 10 Uhr mit Sonderzug hier eintreffen, und zwar in Begleitung des Prinzen Weimar. Unmittelbar nach den Empfangsfeierlichkeiten wird ein von der Stadt gereicher Imbis im Schwarzwaldhotel eingenommen. Von da fährt der König in die Villenvorstadt zur Besichtigung des Kurhauses Palmwald und des neugegründeten Erholungsheims Freudenstadt und von da auf den Marktplatz zum Königszelt, um den historischen Festzug zu sehen. Nach Beendigung des letzteren ist Besichtigung der restaurierten ev. Stadtkirche. Um 3 Uhr beginnt das Festessen im Posthotel, an dem außer dem königl. Gefolge u. a. die Staatsminister v. Bischof und Tr. v. Breitling, die beiden Vizepräsidenten der beiden Kammern, Graf Rechberg und Abg. Kiene, zwei Mitglieder des engeren ständischen Ausschusses als Ehrengäste der Stadt mit den bürgerl. Kollegien teilnehmen. Die an den Festsaal unmittelbar anschließenden äußeren Wirtschaftsräume sind für die übrigen Festgäste bestimmt, die sich

schon in großer Anzahl, insbesondere auch viele Vertreter der Städte und der Presse, angemeldet haben. Um 6 Uhr erfolgt programmäßig die Abfahrt des Königs.

Calw, 19. Sept. Die Einnahmen für Obst werden in unserem Bezirk ziemlich bedeutend sein, da in den meisten Orten Obst verkauft werden kann und die Preise allem Anschein nach hohe werden. In Stammheim wurden am Sonntag die ersten Käufe mit 6 1/2 Mk. pro Zentner gemacht; in Neuhengstett wurde ein Kauf für 200 Ztr. gebrochenes Obst mit 12 Mk. per Ztr. abgeschlossen. Man nimmt an, daß die Preise für Mostäpfel auf etwa 7 Mk. gehen werden.

Tübingen, 20. Sept. (Tagesordnung für die Sitzungen des Schwurgerichts im 3. Quartal 1899.) Vom 25. Sept. bis 5. Okt. kommen folgende Strafsachen zur Verhandlung: Gegen Chr. Königeter, Müllerbursche von Massenbach (Welzheim) wegen versuchter Notzucht u. a. V. Gegen F. Strauß, Fabrikarbeiter von Zettenhausen (Zettwang) wegen Totschlags. Gegen J. Frick, Bauernsohn von Wolsenhausen (Rottenburg) wegen Meineids. Gegen Ch. G. Schwarz, Gipser und Karl Reiß, Steinbauer, beide von Oberensingen (Nürtingen) je wegen Meineids. Gegen J. Zeeb, Amtsdienier von Austerdingen (Tübingen) wegen Meineids. Gegen A. J. Kaufher, Maurer von Thailfingen (Urach) wegen Meineids und Ch. Hauff, Bauer und Fuhrmann von da, wegen Anstiftung zu vielem Verbrechen. Gegen Ch. Hauff, Bauer und Fuhrmann von Thailfingen, wegen Meineids. Gegen J. G. Pfeiffer, Kaufmann und Fruchthändler von Gültlingen (Magold) und drei Genossen wegen betrügerischen Bankrotts u. a. Gegen J. Lörcher, Bauer von Oberkollwangen (Calw) wegen Totschlags. Gegen A. Bössinger, Drechsler und Bürstenbinder von Schwenningen (Rottweil) wegen Sittlichkeitsverbrechen. Gegen U. Weber, Tagelöhner von Neubulach (Calw) wegen versuchter Notzucht. Gegen J. G. Arnold, verwitweter Holzhauer von Nonnenmühl (Neuenbürg) wegen Brandstiftung. Gegen den 18 Jahre alten G. A. Becker, Steinbauer von Weiler (Pforzheim) und zwei Genossen wegen Sittlichkeitsverbrechen.

Ellwangen, 21. Sept. Gestern wurde gegen den 23jähr. Hilfsbahnwärter Wilh. Heid von Giengen a. Br. wegen Gefährdung eines Eisenbahnzuges verhandelt. Der Angekl. hatte am 23. Juli 1899, an dem die Liedertafel Gingen einen Aus-

flug machte, die Barrieren seines Uebergangs nur zur Hälfte geschlossen und die zur Beleuchtung nötige Laterne nicht angezündet, so daß ein von Herbrechtungen kommendes Gefährt mit 12 Insassen von dem Zug 104 erfaßt wurde. 5 der Insassen waren auf der Stelle tot, 7 waren verwundet; der Wagen war zerstört, ein Pferd längere Zeit gebrauchsunfähig. Der Angekl. hatte von dem ganzen Vorfall nichts bemerkt, da er in einem Graben in der Nähe des Wärtershäuschens schlief. An der Maschine waren das Luftrohr, die Laterne und der Kohlenkasten beschädigt. Die Staatsanwaltschaft beantragte 5 Jahre Gefängnis, das Gericht erkannte auf 4 Jahre Gefängnis und Tragung der Kosten.

Der „Pforzh. Anz.“ schreibt: Auf der IV. Ausstellung des Süddeutschen Photographen-Vereins in Stuttgart, welche in Bezug auf Reichhaltigkeit und Gediegenheit wohl als die hervorragendste Ausstellung auf dem Gebiete der Photographie und der verwandten Branchen bezeichnet werden kann, erhielt die Trockenplatten-Fabrik Wildbad (Inhaber Hof-Photograph A. Schmidt in Pforzheim) die höchste für Trockenplatten verliehene Auszeichnung die erste silberne Medaille. Genannte Firma bringt in ganz vorzüglichem Arrangement nicht nur ihre Plattenfabrikate und Entzonen-Entwickler zur Ausstellung, sondern zeigt insbesondere die Anwendung derselben durch die in ihrem hiesigen Atelier angefertigten Porträt- und Landschafts-Negative, die den höchsten Grad feinsten Modellation und unübertrefflichen Wiedergabe des Weißen wie der Schattenpartien darstellen. Ganz besonderen Beifalls erfreuen sich die Landschaftsaufnahmen malerischer Punkte aus der Umgebung unserer Stadt, welche in dreierlei Verfahren (Protalbin, Pigment und Platin Unter-Matt) ausgestellt sind. Der Besuch der Ausstellung ist allen Liebhabern der photographischen Kunst angelegentlichst zu empfehlen.

München, 19. Sept. Der der Stadt München durch das Hochwasser erwachsene Schaden wird, der „Allg. Ztg.“ zufolge, auf rund vier Millionen Mark veranschlagt.

Berlin, 19. Sept. Zu Beginn des nächsten Monats wird die junge Königin von Holland mit ihrer Mutter in Potsdam eintreffen. Außer den beiden Brüdern des Erbprinzen von Wied, von denen jeder schon mehrmals als der zukünftige Gatte der Königin Wilhelmina bezeichnet worden ist, wird als solcher auch der Prinz Bernhard Heinrich von Sachsen Weimar genannt.

Die Einstellung einer größeren Zahl türkischer Offiziere in die deutsche Armee am 1. Oktober ist vom Kaiser genehmigt worden. 19 türkische Offiziere treten mit dem genannten Datum in unsere Armee, und zwar sämtlich als Leutnants ein. Von den 19 Türken hatten es 3 in der heimatischen Armee bereits bis zum Vizemajor gebracht, 4 waren Hauptleute, 4 Rittmeister, 7 Oberleutnants und 1 Leutnant.

Berlin, 18. Sept. Heute früh wurde der Bildhauer Louis Valentini aus Novara in seiner Wohnung mit Wunden im Gesicht und an der Schädeldecke, anscheinend von einem Brecheisen herrührend, tot aufgefunden. Man glaubt, daß ein Raubmord vorliegt. Die Polizei setzte 1000 Mark Belohnung auf die Ergreifung des Mörders.

Zürich, 16. Sept. Der rapide Wettersturz der jüngsten Tage brachte dem ganzen Alpengebiet reichliche Schneemengen. Im Oberengadin erreichte die gefallene Schneeschicht nahezu einen Meter; auch auf der Säntiswarte war eine Schneehöhe über 50 cm. Auf der Furka liegt 1 1/2 m hoher Schnee. Seit 2 Tagen ist dort die Post ausgeblieben. Der Schneesturm hat eine Wache vom Fort in Andermatt in die Tiefe gerissen.

Paris, 20. Sept. Der Präsident unterzeichnete bereits die Begnadigung des Dreyfus. Dieser soll sich sofort, wenn er das Gefängnis verläßt, ins Ausland begeben.

Lokales.

In einem Bericht über die Photographische Ausstellung in Stuttgart schreibt der „Beobachter“ u. a.: „Über daß eine andere Ausstellung so wenig Würdigung gefunden hat, verstehen wir nicht. Es sind das die Blumenthal'schen Landschaftsbilder, die uns Schwaben so vertraut und so seelenvoll heimisch anlächeln. Wir gestehen, wenn wir an der Stelle des Wildbader Meisters wären, würden wir die erhaltene bronzene Medaille kurzweg zurückweisen; denn wir würden in uns die Ueberzeugung tragen, daß die Bilder vor andern, wir erinnern z. B. nur an die von Eisele-Neuwied, eine andere Auszeichnung verdient hätten und daß sie mindestens mit den niedlichen Miniatur-Marinebildchen von Wille-Hamburg auf eine Stufe zu setzen sind, wenn sie nicht, was unsere Meinung ist, vor diesen noch manches voraus haben. (Mit den ebenfalls und zwar in erster Reihe prämierten Bildern von W. Wolff-Konstanz vermochten wir leider keinen Vergleich zu ziehen, da wir trotz angestrengtestem, wiederholtem Suchen und trotz Anfrage bei Aufwärttern und Ausstellern gerade diese Ausstellung nicht zu finden vermochten: auch ein Beweis für die geringe Ueberblicklichkeit der Ausstellung!) Warum der Wildbader Meister mit seiner Ausstellung so schlecht weggekommen ist, wissen wir nicht. Wir nehmen aber an, daß die Kommission sich nicht an der etwas ungünstigen äußerlichen Ausstattung dieser Kollektion mit ihren gleichförmigen grauweißen Passepartouts-Rahmen gestoßen hat; und wir haben zu der Kommission auch das Vertrauen, daß sie neben der großartigen Schönheit einer Gebirgs- oder Marinelandschaft auch die intimen Reize eines Schwarzwaldbaches, eines stillen Waldsees oder einer bescheidenen Dorfgasse zu würdigen verstehen wird, sobald die Wiedergabe dieser Objekte keine stümperhaft mechanische ist, sondern mit einer unabweisbaren Stimmung uns erfüllt. Und — wir dürfen das sagen, auch ohne daß man uns vielleicht des Lokalpatriotismus bezichtigt — Stimmung und Seele ist in diesen mit viel Liebe und Verständnis wiedergegebenen Landschaftsbildchen. Das würden wir festhalten, auch wenn ihr Urheber kein Württemberger wäre. Wir sind der Meinung, daß nicht selten ein größeres Können und erhöhtes Kunstverständnis dazu gehört, um mit den schlichten Bildern aus der alltäglichen Umgebung packende Wirkungen zu erzielen als mit Reproduktionen einer Natur, die schon durch ihre Großartigkeit und Majestät mächtige Empfindungen erzeugt. Wem ersteres gelingt, ist darum mindestens ein ebenso

trefflicher Meister und Kenner der Naturreize, als wer durch letztere Reproduktionen das Interesse des Zuschauers fesselt.“

Unterhaltendes.

Yankee-Johnny.

Novellete von Oscar Keller.

(Schluß.)

(Nachdruck verboten.)

Bob eilte davon. Es froh ihn, — aber die innere Hitze verzehrte ihn; — er dachte nur an seinen armen kranken Geedy, und dieser Gedanke gab ihm gewaltige Kraft. — Vor einem eleganten Hotel machte er Halt. Sein ganzer Mut war geschwunden, da wohnen mir vornehme Herrschaften, — wie soll er vor den Circusclown hintreten, — — aber in seinen Ohren tönte es fort und fort — — Geedy's Flüstern — — „Yankee-Johnny“; — — schweren Herzens betrat er die elegante Marmortreppe. Im ersten Stocke machte er Halt. Da stand er vor der Wohnung des Clown. An der Thüre war ein Messingschild befestigt, auf dem eingraviert stand: „Harry Rosthawn“. Bob zog an der Klingel; ein Diener öffnete ihm.

„Kann ich Herrn Rosthawn sprechen?“

„Sie wünschen?“

Der scharfe Ton des Dieners erschreckte Bob; er hätte am Liebsten umkehren mögen, — er hat allen seinen Mut ganz verloren.

„Ich habe ihn dringend zu sprechen“, stammelte er in bittendem, flehentlichem Tone.

Er wurde vor den „Yankee-Johnny“ geführt; wie erstaunte aber der einfache Bob, als er statt des rothaarigen Clowns mit eingepudertem Gesichte und breiten weißen Pluderhosen, vor sich einen ernsten würdigen Herrn erblickte, der behaglich im gepolsterten Stuhle saß und seine Pfeife rauchte, dazu die letzte Nummer des „New-Yorker Herald“ lesend.

Bob drehte verlegen den Hut in der Hand, und wagte nicht seine Bitte vorzubringen; der ernste Herr hatte aber ein so mildes, liebes Gesicht, daß er sich endlich das Herz nahm und zu sprechen begann; aber in der Mitte seiner Rede mußte er zu weinen anfangen, er wendete sich ab und trocknete die Thränen.

„Yankee-Johnny“ war aufgestanden. „Weinen Sie nicht, lieber Mann, wir treffen Ihren Geedy hoffentlich noch am Leben.“

Einige Minuten darauf saßen Beide im Schlitten und fuhren hinaus in die Vorstadt.

Sie traten ins Zimmer; noch immer stand die bleiche Frau an derselben Stelle, jeden Hauch ihres Kindes bewachend.

„Heißa, Heißa!“ schrie Yankee-Johnny, warf den weiten kostbaren Pelz ab, fuhr mit der Hand durch die rote Perrücke und machte seine Sprünge.

Geedy wendete sich langsam um, öffnete die glanzlosen, verloschenen Augen, und starrte die Erscheinung, — — dann aber begann der arme Geedy herzlich zu lachen, klatschte freudetrunken in die abgemagerten Händchen und schrie mit „Yankee-Johnny“ um die Wette: „Heißa! Heißa, — Yankee-Johnny!“

Ein mehlbestäubtes Gesicht, mit roten Flecken an der Nasenspitze und den Backenknochen beugte sich über Geedy's Gesichtchen, — und die Lippen des kranken Kindes

berührten sich mit den Lippen des Circus-Clown.

Und er kam alle Tage herausgefahren, und machte alle Tage dem kranken Kinde seine Künste, — und Geedy klatschte in die Händchen und lachte, — und wurde von Tag zu Tag im Gesichtchen voller, gesünder.

Als endlich draußen die Frühlings-sonne spielte und die Lerchen himmelaufwärts stiegen, um Gottes Herlichkeit zu preisen, konnte Geedy zum ersten Male ausgehen, und er besuchte mit dem Vater den Circus, denn „Jankee-Johnny“ hatte ihnen Freikarten geschenkt.

Vater Bob sparte, und bis er nach langer Zeit genügend beisammen zu haben glaubte, machte er sich mit Geedy auf den Weg zum „Jankee-Johnny“. Sie wurden beide lieb aufgenommen.

„Und was bin ich schuldig?“ fragte zitternd Bob.

„Einen Händedruck!“ erwiderte der Circus-Clown, — und da er Bob's Hand drückte, fühlte er, wie eine glühende Thräne eines glücklichen Vaters darauf fiel.

Standesbuch-Chronik der Stadt Wildbad

Aufgebote:

18. Sept. Schmid, Carl Christian, Uhrenfabrikant von hier und Emma Wilhelmine Treiber von hier.

Geschließungen:

- 16. " Ganott, Josef, Monteur von Leutersdorf, Kreis Düren, Preußen, mit Wilhelmine Frieda Schmid von hier.
- 16. " Rothfuß, Wilhelm Robert, Schlosser von hier mit Marie Wilhelmine Rath von hier.
- 21. " Hefelshwerdt Karl Jakob, Stations-tagelöhner von Sprollenhäus mit Christine Sofie Rau daselbst.

- Geburten:
- 15. " Ottmar, Andreas, Fuhrknecht hier, 1 Sohn.
 - 17. " Treiber, Johann Josef, Sattlermstr. hier, 1 Tochter.
 - 17. " Reule, Johannes, Gipsergefelle hier, 1 Sohn.
 - 17. " Daur, Edmund, Otto, Koch hier, 1 T.
 - 17. " Braun, Mathäus, Sägermeister in Lehenjägmühle Gmde. Wildbad 1 T.
- Gestorben:
- 15. " Englbrecht, Michael Georg, Sohn des Schuhmachermstrs. Johann Georg Engelbrecht in Pforzheim, 6 Tage alt.
 - 17. " Schmid, Ernst Albert, Sohn des Zimmermanns Friedrich Schmid hier, 9 Monate alt.

Nimm **MAGGI**  deiner
zum **WÜRZEN** deiner **SUPPEN**

Turnverein Wildbad.
Am Sonntag den 24. Septbr.
findet das
Abturnen
im Garten des **Gasthauses z. Windhof** statt mit folgendem Programm:
Mittags 1 Uhr: Abmarsch vom Turnplatz auf den Windhof mit Musik. Von 2 Uhr an Preis- und Schauturnen auf dem Windhof.
Abends 8 Uhr:
Tanz-Kränzchen
im **Hotel Maich**.
Die aktiven und passiven Mitglieder werden hiezu freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.
Freiwillige Gaben zum Preisturnen wollen an den Vereinskassier Herrn **Fritz Koch jr.** abgegeben werden.

Unser Bureau befindet sich vom 25. September 1899 an im Bägner'schen Neubau
in der König-Karlstraße.
Spar- und Vorschußbank Wildbad
eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht.

Herbst-Saison 1899.

Den geehrten Damen Pforzheims und Umgebung zur gefl. Nachricht, daß die

Modellhut - Ausstellung

eröffnet wurde. Die Hüte sind unter Leitung einer **Pariser Direktrice** angefertigt und sind wir imstande, durch die **reichhaltige und großartige Auswahl** auch den verwöhntesten Geschmack befriedigen zu können. Durch Besichtigung unserer Schaufenster kann sich jede Dame von der Leistungsfähigkeit unseres Geschäftes überzeugen.
Carl Meyle, Pforzheim, Mathaus.

Unseren verehrten Kundinnen zur gefl. Nachricht, daß wir von jetzt ab **keine Saison-Einladungskarten** mehr versenden und bitten höflichst, obige Anzeige als solche zu betrachten.

Stadt Wildbad.
Der heurige
Obst- und Walnüsse-Ertrag
der der Stadtgemeinde gehörigen Bäume an der Wildbad-Calmbacher-Straße und dem Reunbachweg wird am
Montag den 25. Sept. 1899,
mittags 1 Uhr
an Ort und Stelle im öffentlichen Aufstreich verkauft.
Zusammenkunft bei meinem Hause.
Stadtpfleger.

Zwei guterhaltene
Sopha
hat zu verkaufen
G. Ladner,
Tapezier.

Neuheiten
in **Buckskin-, Cheviots-**
Kammgarn-Stoffen
empfiehlt billigt.
Neitere Stoffe habe im
Ausverkauf.
G. Rießinger.

Große Auswahl
in
Strumpf-,
Phönix-,
Kittel-,
Rock- } **Wolle**
sowie alle Sorten **Baumwollgarn,**
Gädelgarn, Gädelfaden, Maschi-
nensfaden und Nähfaden empfiehlt
billigt
D. Treiber.

Specialität:
Schwedische und astreine amerikanische
Zimmer-Thüren
Futter und Bekleidungen etc.
Emil Funcke.
Haupt-Compt. u. Musterlager:
Coblenz, Schlossstrasse 7,
wohin alle Anfragen zu richten sind.
Lager: Frankfurt a. M.,
Niederbau 15.
Illustr. Preislisten gratis u. franco.

Brennholz!

Sämtliche Sorten Brennholz sowie tannene Brennrinde werden billigt vor's Haus geliefert von

Carl Maier.
(Villa Großmann.)

Wildbad.

Empfehlung.

Das Beste was existiert, vom kaiserlichen Patentamt gesetzlich geschützt, ist **Webers transportabler**

Etage-Haus-Backofen.

50% Platz-, Zeit- und Holzsparsnis. Das Backen in diesem Backofen macht der Hausfrau ein Vergnügen.

Empfehle aus einer der ersten süddeutschen Herdfabriken:

Rochherde in allen Größen

mit und ohne Warmwasseranlage, für Haushaltungen, Oekonomieen, Hotels, Gasthöfe, Villen etc., vom kleinsten, von 8 Mk. an, bis zur feinsten Ausführung mit Email- und Majolika-Verkleidung unter weitgehender Garantie.

Alleinvertreter für Neuenbürg, Wildbad und Umgebung:

Philipp Walliser, Kaminfeger.

Zur gänzlichen Beseitigung der Rauch- und Rußbelästigung empfehle meine patentamtlich geschützten

Kamin-Abschlüsse.

Der Obige.

PS. Fortgesetzte sorgfältige Beobachtungen in meiner 20jährigen Praxis im Kaminfeger-Gewerbe in Stadt und Land, erlaube mir zu sagen, daß ich sachgemäßes Urteil habe und erbitte mich daher, wenn mir jemand einen Auftrag erteilen will, an Ort und Stelle praktische Vorschläge und Anleitung für Feuerungsanlagen zu geben.

Freitag und Samstag

Mekel- Suppe

wozu höf. einladet

Franz Schmierer
zur Linde.

Abonnements-Einladung
auf die

Deutsche Reichspost

Erscheint 6mal wöchentlich zum Preise von Mark 2.30 vierteljährlich.

Die „Deutsche Reichspost“ tritt freimütig und durchaus unabhängig für Gerechtigkeit im Staatswesen, für allgemeine Wohlfahrt, für christliche und deutsche Art ein. Die Interessen des bürgerlichen und gewerblichen Mittelstandes, überhaupt jedes ehrlichen und arbeitssamen Mannes, finden in der „Deutschen Reichspost“ eine kräftige und wirksame Vertretung. Ihr Leserkreis umfaßt Mitglieder aller Stände. Anzeigen finden wirksamste Verbreitung. Wer seine Adresse per Postkarte an die Redaktion der „Deutschen Reichspost“ einschickt, erhält unentgeltlich und portofrei zwei Probenummern.

Die „Deutsche Reichspost“ erscheint in Stuttgart und wird täglich an über 500 Postorte versandt. Bestellungen nimmt jedes Postamt an.

**Erbsen, Bohnen,
Linsen**

in frischer, gutkochender Ware empfiehlt
billigt

D. Treiber.

Schöne

Orangen & Citronen

empfehlen

G. Lindenberger.

Redaktion, Druck und Verlag von Albert Wildbrett in Wildbad.



Nahrungs-Eiweiss. (60)

1 Kilo Tropo hat den gleichen Ernährungswert wie 5 Kilo bestes Rindfleisch oder 180-200 Eier. Tropo setzt sich im Körper unmittelbar in Blut und Muskelsubstanz um, ohne Fett zu bilden. Tropo hat daher bei regelmäßigem Genuss eine bedeutende Zunahme der Kräfte bei Gesunden und Kranken zur Folge und kann allen Speisen unbeschadet ihres Eigengeschmacks zugemischt werden. Bei dem äusserst niedrigen Preise von Tropo ist dessen Anschaffung einem jeden ermöglicht. Zu beziehen durch Apotheken u. Drogeschäfte.

Tropo-Werke, Mülheim-Rhein.

J. Eppingers Fournierhandlung
Stuttgart,
Digastraße 13 und 18.



empfehlen ihre vorzügliche
garantirt reine

Vanille-Chocolade

zum Kochen per Pfd.
Mk. 1. 1.20, 1.40, 1.60, 2. u. höher.

Kaiser-Chocolade

zum Essen per Pfd.
Mk. 1.20, 1.40, 1.60, 2.-

Fürsten-Chocolade

Mk. 2.50 p. Pfd.

Verkaufsstellen durch Plakate ersichtlich.

Im Jahre 1900

waschen sich alle mit der echten

Radebeuler Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul. Dresden weil es die beste Seife für eine zarte, weiße Haut und rosiges Teint, sowie gegen Sommerprossen und alle Hautunreinigkeiten ist. à St. 50 Pfennig bei:

Hof-Apotheker **Dr. Metzger.**

Streng reelle und billigte Bezugsquelle!
In mehr als 150 000 Familien im Gebrauch!

Gänsefedern,

Gänsefedern, Schwannfedern, Schwannendannen u. alle anderen Sorten Bettfedern u. Dannen, Neuheit u. beste Reinigung garantiert! Gute, preiswerte Bettfedern p. Pfund für 0.60; 0.80; 1.40; 1.40. Prima Halbdaunen 1.60; 1.80. Polarfedern: halbweiß 2; weiß 2.50. Silberweiße Gänse u. Schwannendannen 3; 3.50; 4; 5. Silberweiße Gänse u. Schwannendannen 5.75; 7; 8; 10. A. Göt. chinesische Gänse daunen 2.50; 3. Polar daunen 3; 4; 5. A. Jedes beliebige Quantum solltet gegen Nachn. i. Nachgesellendes bereitwillig auf unsere Kosten zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford Nr. 30 in Westf.

Proben und ausführl. Preislisten, auch über Bettstoffe, umsonst und portofrei! Angabe der Preislagen für Federn-Proben erwünscht!

